

meilenstein



GROSSE BERGSTRASSE



Stadtteilzeitung Grosse Bergstrasse_Nobistor

Nummer 17_Dezember 2011

EINGANGSSITUATION: Der Fußgängertunnel wird neu gestaltet

KULTURSTANDORT: Die Kulturetage Altona wurde eröffnet

2012: Zahlreiche Veränderungen stehen an



GROSSE BERGSTRASSE



2006

2007

2008

2009

2010

2011

2012

unter uns

Liebe Leserinnen und Leser,

der Weihnachtsmarkt auf dem Goetheplatz ist ein untrügliches Zeichen dafür, dass sich das Jahr 2011 dem Ende zuneigt. Für die Revitalisierung von Altonas ältester Einkaufs- und Geschäftsstraße war es ein ereignisreiches und sehr erfolgreiches Jahr.

Das Neue Forum Altona wurde komplett modernisiert und mit einem gelungenen Mix aus Läden, Wohnungen sowie Kultur- und Sozialeinrichtungen wiederbelebt. Das alte Frappantgebäude wurde abgebrochen, die IKEA-Baugrube ist ausgehoben und die Baugenehmigung für das neue Einrichtungshaus wird in Kürze erteilt. Am Nobistor wurde ein marodes Bürogebäude aus den 60er Jahren durch einen Wohnungsneubau ersetzt, das neue Wohngebäude zwischen Hospitalstraße und Virchowstraße steht kurz vor der Fertigstellung und an mehreren Bestandsgebäuden im Sanierungsgebiet wurden Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt.

Die Große Bergstraße ist wieder ein gefragter Einzelhandelsstandort und auch für gastronomische Betriebe wird die Einkaufs- und Geschäftsstraße zunehmend interessanter. Erfreulich ist, dass es bei der mittlerweile hohen Nachfrage gelungen ist, den guten Mix aus Inhaber geführten Ladengeschäften und Einzelhandelsketten zu erhalten.

So wie es aussieht, wird die Revitalisierung im neuen Jahr mit Hochdruck fortgeführt werden. Mehrere Projekte sind mittlerweile soweit konkretisiert worden, dass deren Umsetzung im kommenden Jahr beginnen kann. Das gilt für den IKEA-Neubau, für die Neugestaltung des Goetheplatzes, für den seit langem geplanten Abriss und die anschließende Neubebauung des Grundstückes Neue Große Bergstraße 15 sowie für die Modernisierung der Fußgängerunterführung und für die Neugestaltung der Freizeitflächen an der Schomburgstraße.

Wir wünschen Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Spaß bei der Lektüre!
Ludger Schmitz, Simon Kropshofer



inhalt

- 04 **Kulturstandort Große Bergstraße**
Die Kulturetage wurde feierlich eröffnet
- 06 **Rund um den Goetheplatz**
Der Zentrumsbereich steht vor umfassenden Veränderungen
- 08 **Neu im Sanierungsgebiet**
Vier kürzlich eröffnete Betriebe stellen sich vor

impressum

Informationen für das Sanierungsgebiet
Altona-Altstadt S5, Große Bergstraße/Nobistor

© Herausgegeben von der **steg Hamburg mbH**,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040-43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf, Telefon: 040-43 13 93-33

in Zusammenarbeit mit dem **Bezirksamt Altona**,
Kerstin Godenschwege, Telefon: 040-42811-1512

Fotos: Bezirksamt Altona, ECA EinkaufsCity Altona e.V., kunstInah,
Kulturetage Altona e.V., Shirts and More GmbH, steg Hamburg mbH,
Knuth Strecker & Rikko Tuitjer GbR, Weinberg Hamburg

Druck: Druckerei Siepman, Hamburg-Altona

Fußgängertunnel wird aufgewertet

Die Fußgängerunterführung unter der Max-Brauer-Allee soll schöner und sicherer werden. Das Bezirksamt Altona beauftragte im Sommer dieses Jahres drei Planungsbüros, um in einem Wettbewerb Ideen zu entwickeln, die eine deutliche Verbesserung gegenüber der derzeitigen Situation bringen sollen, schnell realisiert werden können und finanzierbar sind. Eine wesentliche Vorgabe des Wettbewerbs war, dass die Umbaumaßnahmen nicht teurer als eine Million Euro sein dürfen.

Am 20. Oktober kürte das Preisgericht den Entwurf des Hamburger Büros „arbo Freiraumplanung GmbH & Co. KG“ als ersten Preisträger. Das von arbo vorgeschlagene Konzept ist aufgrund der finanziellen Vorgaben insgesamt sehr bestandsorientiert.

Weiterentwicklung des Siegerentwurfs

Die konstruktiven Tunnелеlemente werden nicht angefasst. Lediglich die Oberflächen werden neu gestaltet und mit der Lichtwand ein grundsätzlich neues, aber konstruktiv unabhängiges Element integriert.

Der Entwurf sieht vor, die Südwand der Unterführung durchgehend mit einer Metallfassade zu versehen, in die hinterleuchtete Motive eingeschnitten werden. Diese Fassade zieht sich in die jeweiligen Eingangsbereiche der Unterführung weiter und bietet dort Raum für kleine Verkaufsstände. Die Nordwand der Unterführung soll grundgereinigt werden. Sie könnte eventuell als Plakatwand für Stadtteilnachrichten oder für Wandmalereien zur Verfügung gestellt werden.

Der westliche Vorplatz zwischen der Unterführung und der S-Bahnebene des Bahnhofes soll von den Rampen und Podesten befreit werden. Auf der Nordseite ist zum Bahnhof und Paul-

Nevermann-Platz eine neue, großzügige Treppenanlage geplant.

Im Bereich der Neuen Großen Bergstraße wird die Treppenanlage etwas verkleinert und der Pavillon auf der Südseite abgebrochen. Die Rampe soll einen neuen Belag erhalten, wird aber insgesamt nicht länger als heute, da die Neigung nicht verändert wird.

Das Preisgericht formulierte für den Umbau weitere Anforderungen. So soll die Beleuchtung über das im Siegerentwurf vorgesehene Maß hinaus verbessert werden. Einig waren sich die Juroren darin, dass eine bessere oberirdische Querung der Max-Brauer-Allee, insbesondere für Radfahrer, zeitnah erfolgen soll. Dafür ist die Verlegung der Lichtsignalanlage nach Norden erforderlich.

Auf Grundlage des Siegerentwurfes wird derzeit die Entwurfsplanung in einem detaillierten Maß ausgearbeitet. Die Umbauarbeiten sollen Ende 2012 starten und bis Sommer 2013 abgeschlossen werden.

Ludger Schmitz



Der heutige Zustand des Tunnels



Der Siegerentwurf
(arbo Landschaftsarchitekten)

1000 m² Kulturetage

Kulturstandort Große Bergstraße: Am 28. November wurde die offizielle



**KULTURETAGE
ALTONA**

Die Große Bergstraße hat sich in den letzten Jahren zum Standort von zahlreichen kulturellen Initiativen und Aktivitäten entwickelt. An keiner anderen Stelle der Stadt gab es auf so dichtem Raum so viel Kultur: Bildende Kunst, Musik, Performances, Fotografie und Film, Vorträge und Diskussionsveranstaltungen. Nicht nur die Anwohner und Nachbarn aus Altona-Altstadt wurden hiervon angezogen. Für kunst- und kulturinteressierte Hamburger – und sogar internationales Publikum – entwickelte sich die Große Bergstraße schnell zum Geheimtipp. Neben festen Institutionen wie dem KulturForum Altona, der Galerie "kunst|nah", altonale, Hafenklang, Click, ensemble Integrales, Blinzelbar, Studio Total, Kultwerk West und freien Ateliers wurden eine Vielzahl an Kunstaktionen und zeitlich befristeter Kulturprojekte durchgeführt.

Kulturetage Altona

Dass Kultur ein wesentlicher Faktor von Stadtentwicklung ist, hat sich in den letzten Jahren in der Großen Bergstraße gezeigt. Zur Sicherung und Weiterentwicklung des Kulturstandortes Große Bergstraße wird jetzt auf einer ca. 1000 m² großen Loftfläche im 1. Obergeschoss des Neuen Forum Altona sowie einem ca. 100 m² großen Café-Betrieb im Erdgeschoss, mit einem gemeinsamen Zugang von der Großen Bergstraße, die Kulturetage Altona (KEA) betrieben. Das Café bildet die Visitenkarte und das Entree der Kulturetage. Von hier führt eine breite Treppe in den Ausstellungs- und Veranstaltungsraum der Galerie "kunst|nah", die das zentrale Bindeglied zur Kulturetage bildet.

Mit dem KoALA-Kulturprojekt "kunst|nah" wird ein Konzept umgesetzt, das auf die Bedürfnisse der Menschen im Stadtteil zielt und in seinem Programm auf die heterogene Zusammensetzung der Bevölkerung Bezug nimmt. Die Galerie bietet Hamburger Künstlerinnen

und Künstlern einen Ausstellungsort und bringt weiterhin zeitgenössische Kunst in die Große Bergstraße. Im Veranstaltungsprogramm finden sich Theateraufführungen, Lesungen und Filmvorführungen. Darüber hinaus stellt "kunst|nah" durch zahlreiche Kooperationen mit Hamburger Kulturträgern eine Öffentlichkeit für den Standort Große Bergstraße her und bindet ihn in das Hamburger Kulturnetz ein.

Von der Idee zum Konzept

Von September 2008 bis März 2009 organisierte der Verein "Vitalisierung (Neue) Große Bergstraße e.V." diverse Planungsgespräche zum Fortbestand des Kulturstandortes. Aus diesem Diskussionsprozess und dem großen Interesse, bestehende gewachsene Vernetzungen im Bereich Kunst und Kultur zu erhalten und weiterzuführen, entstand die Idee, eine Etage für Kulturschaffende im Neuen Forum Altona zu initiieren. Im Vordergrund der Kulturetage stand von Anfang an das Ziel, im Sanierungsgebiet auch für künstlerisch-kulturelle Aktivitäten einen Ort zu sichern und mit einem breiten kulturellen Angebotsspektrum sowohl Anwohner aus dem direkten Umfeld als auch Kulturinteressierte aus anderen Stadtteilen und Städten anzusprechen und einzubinden. Im April 2009 haben Akteure der Projektgruppe gemeinsam den Trägerverein Kulturetage Altona e.V. gegründet, dessen primäres Ziel die Förderung der Kultur und Kommunikation, des Bildungswesen sowie des interkulturellen Austausches im Bezirk ist.

Die baulichen und kulturpolitischen Planungen zur Kulturetage erfolgten über den gesamten Zeitraum in enger Kooperation mit dem Bezirksamt Altona, dem Sanierungsträger und den zuständigen Hamburger Fachbehörden. Sowohl die Herrichtung der Flächen der Kulturetage als auch deren Betrieb wurden und werden über zehn Jahre aus Mitteln der Stadtteilentwicklung gefördert.

Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose bei der Eröffnung am 28. November



e Altona

Eröffnung gefeiert

Das Programm der Kulturetage Altona

Die Kulturetage Altona ist ein neues und einmaliges Kulturprojekt. Das Profil umfasst sowohl die bildenden als auch die darstellenden Künste sowie Literatur, Ausstellungen und Veranstaltungen unterschiedlichster Art. Eine auf den bereits bestehenden Verbindungen aufbauende, enge Vernetzung mit Organisationen, Vereinen, Wirtschaft, Schulen und Kirchen aus dem Quartier wird intensiviert und ausgebaut, um unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen für die Angebote der Kulturetage zu interessieren. Die Veranstaltungsschwerpunkte bilden Ausstellungen junger Hamburger Künstler, Autorenlesungen, Diskussionsrunden zu aktuellen (stadtteilpolitischen) Kulturthemen, Filmabende, Nachbarschaftsveranstaltungen und monatliche Kulturevents, aber auch Angebote für Senioren, Künstlertreffen, Workshops und Ausstellungen aus eigener Produktion. Im Rahmen dieser Angebote wird zusätzlich ein besonderer Schwerpunkt auf die Förderung von Talenten und Neigungen von Kindern und Jugendlichen in enger Kooperation mit den im Quartier ansässigen Organisationen und Schulen gelegt. Für die Akteure selbst bietet die KEA optimale Arbeits- und Produktionsbedingungen. Insbesondere durch die räumliche Nähe und intensive Vernetzung verschiedener Kunst- und Kulturschaffender entstehen Synergieeffekte und kreative Impulse.

Räume und Akteure der Kulturetage Altona

Neben der 250 m² großen Ausstellungs- und Veranstaltungsfläche der Galerie "kunst|nah" gehören zur Kulturetage weitere 400 m² Atelierfläche bzw. Projekträume, 200 m² Bürobereich und 150 m² gemeinschaftlich genutzte Fläche, die zahlreichen Akteuren Raum bieten. Die insgesamt 600 m² Atelier- und Bürofläche sind in neun 36 bis 135 m²

große Ateliers aufgeteilt, die derzeit von ca. 25 Kulturschaffenden aus den verschiedensten Bereichen genutzt werden. Ein Büro für Design und Gestaltung, ein Fotoatelier, zahlreiche freie und bildende Künstlerinnen und Künstler sowie ein Institut für Literaturforschung haben sich mittlerweile im 1. Obergeschoss des Neuen Forums niedergelassen. Auch die altonale GmbH hat in der KEA ihr Organisations- und Verwaltungsbüro bezogen und setzt von hier aus kulturpolitische Akzente.

Aktuelles

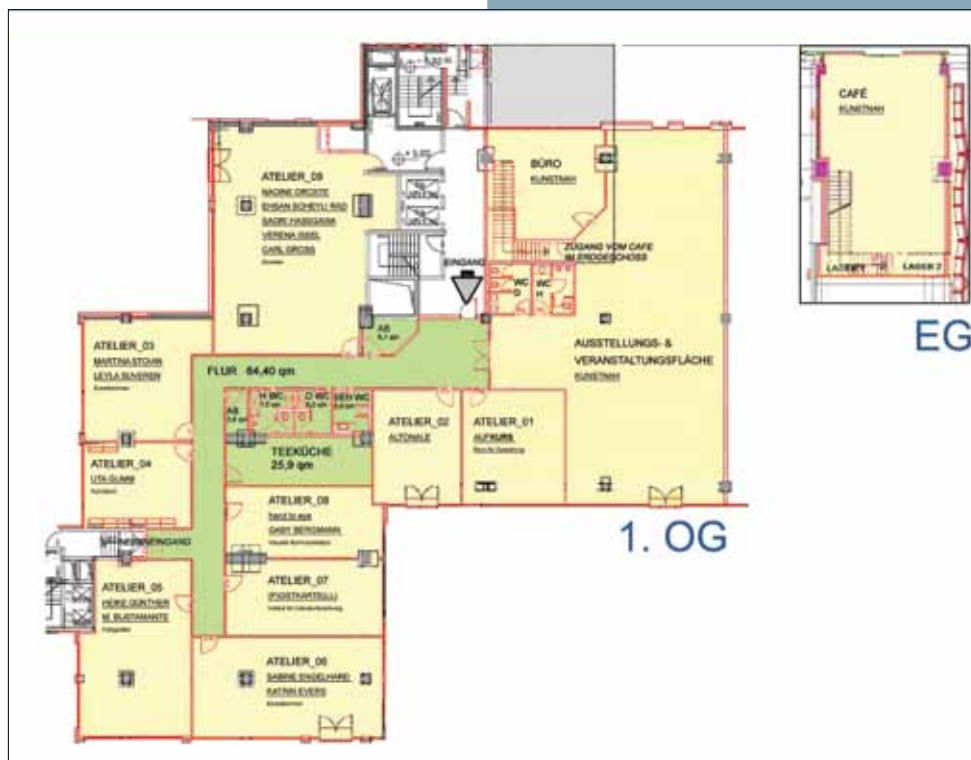
Die Kulturetage Altona hat bereits im April 2011 ihren Betrieb aufgenommen und wurde am 28. November offiziell eröffnet. Unter dem Motto "Wir, neben der Grube: 1000 m² Kulturetage" eröffnete zudem am 9. Dezember die erste Gemeinschaftsausstellung aller Akteure der KEA, die von Lesungen, Konzerten und Kunstaktionen begleitet wird.

Kulturetage Altona e.V.



kunst|nah - Ausstellung "Fission / Fusion", Künstler: 1010 (Foto: kunst|nah)

Grundriss der Kulturetage Altona



2012 geht 's los!

IKEA - Goetheplatz - Neue Große Bergstraße 15



Baugrube für das
IKEA-Einrichtungshaus

Der Zentrumsbereich der Einkaufs- und Geschäftsstraße wird 2012 durch Baustellen geprägt sein. Das IKEA-Einrichtungshaus wird entstehen, der Goetheplatz wird neu gestaltet werden und das Eckgebäude Neue Große Bergstraße 15 wird einem Neubau weichen.

Mit der Eröffnung des Weihnachtsmarktes wurde auf dem Goetheplatz die besinnliche Zeit des Jahres eingeläutet und der Baulärm vergangener Monate gerät langsam in Vergessenheit. So ruhig wie momentan wird es hier aber nicht lange bleiben, da am Goetheplatz im nächsten Jahr mit der Realisierung unterschiedlicher Bauvorhaben begonnen werden soll.

Blick auf den heutigen Goetheplatz



Das Bestandsgebäude Neue Gr.
Bergstr. 15 soll abgerissen werden

IKEA-Bauantrag wird weiterhin geprüft

Fast täglich erkundigen sich Interessierte im Stadtteilbüro danach, warum die Bauarbeiten auf der IKEA-Baustelle nicht fortgeführt werden. Viele sind verblüfft, wenn wir ihnen erklären, dass die Baugenehmigung für den geplanten Neubau aufgrund der sehr umfangreichen Prüfungen voraussichtlich erst Anfang nächsten Jahres erteilt wird. Sobald die Genehmigung vorliegt, werden die Arbeiten auf der etwa ein Hektar großen Baustelle mit Hochdruck fortgeführt, schließlich soll das 18.000 m² Verkaufsfläche umfassende Einrichtungshaus mit Restaurant und 730 Kfz-Stellplätzen im Juni 2013 eröffnen. Das sind nur eineinhalb Jahre, und bis dahin gibt es noch viel zu tun.

Planungen zum Goetheplatz werden vorgestellt

Für den Goetheplatz hat das Bezirksamt in Zusammenarbeit mit privaten Planungsbüros in den vergangenen Monaten einen Vorentwurf zur Neugestaltung als Stadtplatz entwickelt. In einer gemeinsamen Sitzung des Verkehrsausschusses und des Sonderausschusses IKEA wurde der Entwurf im Dezember

erstmals vorgestellt und diskutiert. Die Beteiligung der Öffentlichkeit wird voraussichtlich Anfang 2012 folgen. Wann, und in welcher Form dies geschehen wird, darüber werden wir Sie rechtzeitig informieren.

So notwendig und wünschenswert die Neugestaltung des Goetheplatzes ist, so bedeutet dies im nächsten Jahr zunächst einmal Lärm, Dreck und Behinderungen durch Bauarbeiten. Auch dieses Bauvorhaben muss bis Juni 2013 fertiggestellt werden, denn sonst wäre der Zugang zum IKEA-Einrichtungshaus versperrt.

Zweigeschossiges Bestandsgebäude am Goetheplatz wird abgerissen

Eine weitere Baustelle wird nächstes Jahr am westlichen Rand des Goetheplatzes entstehen. Das zweigeschossige Eckgebäude Neue Große Bergstraße 15/Große Bergstraße 250 soll abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden. Hier soll ein sechsgeschossiges Geschäfts- und Wohngebäude mit Einzelhandelsflächen, etwa 50 Wohnungen und einer Tiefgarage entstehen.

Da der Betrieb des Wochenmarktes nicht gefährdet werden darf, muss der Neubau kleiner geplant werden als im Bebauungsplan und im Erneuerungskonzept vorgesehen. Nach langen Verhandlungen ist eine Lösung in greifbare Nähe gerückt. Voraussichtlich kann das Erneuerungskonzept in den nächsten Wochen entsprechend fortgeschrieben und ein Vorbescheid für das Bauvorhaben erteilt werden. Dann werden auch hier sehr bald die Bagger anrollen.

Ludger Schmitz



Bunker Schomburgstraße

Von Interessenten und ersten Ideen

Für ein Gebäude seiner Größe liegt der Hochbunker, umgeben von hohen Bäumen und dichtem Bewuchs, schon fast „unauffällig“ am Ende der Schomburgstraße. Das Interesse an der Zukunft des Bunkers war zu Beginn des Sanierungsverfahrens vielleicht aus diesem Grund eher gering. Doch mittlerweile besteht sowohl ein öffentliches als auch ein privates Interesse an einer Umnutzung des Bunkers.

Derzeit sind mehrere potentielle Nutzungen für das ca. 50 m lange und 15 m breite Schutzbauwerk im Gespräch. Seitens des Bezirksamtes Altona wurde in den vergangenen Monaten geprüft, inwieweit der Bunker einer kulturellen Nutzung zugeführt werden könnte. Aus dessen Sicht sind von Musikübungsräumen bis hin zu Ateliers einige Nutzungen grundsätzlich denkbar. Ein privater Interessent würde eine Nutzung für Kunst und Kultur gerne mit Wohnungen kombinieren. Eine Kombination stellt sich ebenfalls die Initiative KEBAP e.V. vor, welche die eine Hälfte des Bunkers gerne

als Biomassekraftwerk und die andere Hälfte für kulturelle und gastronomische Zwecke nutzen möchte.

Alle Planungen und Konzepte befinden sich derzeit noch in einem frühen Stadium. Klar ist, dass eine Umnutzung des Bunkers kompliziert und teuer wird. Untersuchungen ergaben, dass u.a. die niedrige Raumhöhe und die breiten Erschließungskerne eine Umnutzung ebenso erschweren wie die selbstverständlich völlig veralteten technischen Anlagen, die komplett ausgebaut und ersetzt werden müssten.

Klar ist zum jetzigen Zeitpunkt lediglich, dass sich eine zukünftige Nutzung in das Umfeld mit Wohnnutzung und dem angrenzenden Park einfügen muss. Inwieweit es möglich ist, die hohen baulichen und vor allem finanziellen Hürden für eine Umnutzung des Bunkers zu nehmen, ist noch völlig unklar, weshalb auch ein Abriss des Bunkers zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ausgeschlossen wird.

Simon Kropshofer



Der Hochbunker an der Schomburgstraße im Fokus

Vorentwurf wird erstellt

Zweite Stufe der Beteiligung zur Freizeitfläche Schomburgstraße

In der letzten Ausgabe des meilenstein hatten wir über das Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung der Freizeitflächen an der Schomburgstraße berichtet. Im September hatten sowohl die Kinder und Jugendlichen bei einem Ideen-Workshop vor Ort, als auch die erwachsenen Anwohnerinnen und Anwohner in einem Planungsworkshop die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche einzubringen.

Aus beiden Veranstaltungen ergaben sich viele wichtige Hinweise für bestehende Probleme und Konflikte sowie eine Reihe an Wünschen und Ideen, die in den Entwurf zur Neugestaltung der öffentlichen Flächen einfließen werden. Während von den insgesamt über 30 Kindern und Jugendlichen neue Spiel-

möglichkeiten, Sitzgelegenheiten und eine Modernisierung des Bolzplatzes gewünscht wurden, sprachen sich die Teilnehmer des Planungsworkshops u.a. für Erholungsbereiche für Anwohner aller Altersgruppen und eine übersichtlichere Gestaltung der Flächen bei einer Beibehaltung eines grünen, parkähnlichen Charakters aus.

Derzeit erarbeitet das Bezirksamt Altona einen Vorentwurf für die Spiel- und Freizeitflächen, der voraussichtlich ab Ende Januar in zwei Veranstaltungen öffentlich vorgestellt wird, zu denen dann gesondert mit Plakaten, Flyern und auf www.grosse-bergstrasse.de eingeladen wird.

Simon Kropshofer



Ideen-Workshop für Kinder und Jugendliche vor Ort am 16. September

Frischer Wind in der

In unserer Serie stellen wir Ihnen neue Betriebe



Shirts and More
Große Bergstraße 247
Montag bis Freitag: 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag: 10:00 bis 16:00 Uhr

Shirts and More: Frisch und neues Outfit!

Seit Anfang Oktober versuchen Lena und Arne in ihrem Shop die eigene Kreativität ihrer Kunden zu unterstützen, um deren Wünsche auf ein Shirt zu bekommen. Sie beraten Sie individuell und können Grafiken oder Texte für Sie am Computer bearbeiten. Selbst größere Mengen, etwa für Vereine (Trikots) oder Anfertigungen für besondere Events sind dabei kein Problem. Möglichst kurze Lieferzeiten gehören für sie wie selbstverständlich zum Service.

Ob Fotos, Schriftzug oder Zeichnung, Sie brauchen nur eine Vorlage mitzubringen und entscheiden, worauf gedruckt werden soll. Im Eckladen am Goetheplatz können Kunden T-Shirts, Sweat-Shirts, Kissen und Caps verschiedener Her-

steller erwerben. Das Team produziert Buttons, Becher, Mousepads und Folien für die Beschriftung von Fensterscheiben und Autos. Moderne Fotolaser-, Siebdruck- und Flexdrucktechnik sorgen für eine perfekte Ausführung. Darüber hinaus können weitere Gegenstände wie Weinflaschen, Teddys oder Puzzles bedruckt werden. Als neuester Service werden professionell erstellte Grafiken, Logoentwicklung und Illustrationen gesondert angeboten.

Und falls Ihnen das alles etwas bekannt vorkommt: Das Team war 15 Jahre im MERCADO in Ottensen vertreten, hat sich nun aber für den Sprung in die Große Bergstraße entschieden.

Lena und Arne freuen sich auf Sie!

WEINBERG: Die kleine Weinbar

Erfrischende deutsche Weißweine, süffige rote Italiener, temperamentvolle Spanier, schwere Südafrikaner, Prosecco, Crémant oder sogar Champagner – Im WEINBERG in der Großen Bergstraße 247 bieten Inhaberin Karin Wege und Ihr Team etwas für jeden Geschmack und jedes Budget. Über 120 Weine finden sich im Sortiment. Seit über sechs Jahren betreibt das Team erfolgreich die Weinstube ZUR TRAUBE in Ottensen auf der anderen Seite des Bahnhofs. Mit der Eröffnung des kleinen Weinhandels am 7. November folgte nun der Schritt nach Altona-Altstadt.

In einem gemütlichen und liebevoll gestalteten Ambiente wird in dem etwa 40 Quadratmeter kleinen Laden, passend zum Glas Wein, ebenfalls eine kleine Auswahl an frischen Speisen angeboten.

So bietet der Mittagstisch u.a. Suppen, Salate oder Pasta-Gerichte. Zum Feierabend wird ein schmackhafter Jause-Teller empfohlen. Selbstverständlich gibt es im WEINBERG auch die Möglichkeit, neben dem umfangreichen Weinangebot, andere Getränke wie Softdrinks, Café oder Tee aus dem Hause Kröger zu genießen.

Der WEINBERG ist montags bis samstags von 11 bis 22 Uhr geöffnet. Somit gibt es nun auch in der Großen Bergstraße die Möglichkeit, den Feierabend ausklingen zu lassen. Und wer auf einem der zahlreichen Barhocker in Stimmung gekommen ist, nimmt seinen Lieblingswein ganz einfach mit nach Hause: Der Weinhandel bietet diese zu günstigen Einzelhandelspreisen an.

Karin Wege und ihr Team freuen sich auf ihren Besuch!



WEINBERG
Große Bergstraße 247
Montag bis Samstag: 11:00 bis 22:00 Uhr
Sonntag/Feiertag: geschlossen

Großen Bergstraße

und Läden im Sanierungsgebiet vor.

Kiosk Moghadam: Größeres Angebot im neuen Ambiente

Seit nunmehr 15 Jahren bietet Kioskbetreiber Mohammad Moghadam im Nobistor Zeitschriften und Tabakwaren an. 90 Prozent seiner Gäste sind Stammkunden – man duzt sich. Bis vor kurzem war Herr Moghadam mit seinem kleinen Kiosk im Eingangsbereich des Penny-Marktes ansässig.

Seit dem 15. November ist der Kiosk umgezogen – ca. 20 Meter weiter nach Osten in eine neue Ladenfläche an der Ecke zur Holstenstraße/Reeperbahn. Auf etwa 73 Quadratmeter bieten Herr Moghadam und seine drei Mitarbeiterinnen eine große Auswahl an Zeitschriften und Magazinen an. Neben einem umfangreichen Angebot an Tabakwaren steht in den hellen und freundlichen Räum-

lichkeiten eine Vielzahl an Getränken zur Auswahl – auch für den besonderen Anlass, wie edle Whiskys, Rum oder Champagner. Darüber hinaus gibt es ein kleines Sortiment an Büchern und natürlich eine Lottoannahmestelle. Ein Kopierer steht den Kunden ebenfalls zur Verfügung.

Seit dem 1. Dezember befindet sich in dem Kiosk am Nobistor zudem eine „Filiale“ der Deutschen Post. Hier können Kunden Brief- und Paketmarken sowie Briefumschläge erwerben, Brief- und Paketsendungen abgeben oder Auskünfte zu Produkten einholen.

Herr Moghadams Angebot geht über das eines Kiosks hinaus. Probieren Sie es aus und besuchen Sie ihn im Nobistor.



**Kiosk Moghadam
Nobistor 27**

**Montag bis Samstag: 7:00 bis 22:00 Uhr
Sonntag/Feiertag: geschlossen**

Kixx: Tischfußball auf Top-Niveau

Nach zwei Jahren Planung, harter Arbeit und ganz viel Hilfe von zahlreichen Tischfußballern aus ganz Hamburg hat am 23. September im Erdgeschoss des Nobistor 38 die neue Kickerlocation „Kixx“ eröffnet.

Knuth Strecker und Rikko Tütjer bieten hier Tischfußballern aus ganz Hamburg ein neues Zuhause. Mittlerweile gehören dem Verein „Kickern in Hamburg“ 59 Mannschaften und nahezu 600 gemeldete Spieler an. Gemeinsam mit dem Verein und dem Tischfußballverband Hamburg organisiert Kixx in regelmäßigen Abständen Turniere. Das Programm umfasst neben professionellen Ligaspielen auch Challengerturniere in Zusammenarbeit mit dem deutschen Dachverband DTFB. Darüber hinaus ist das Kixx ein eingetragenes Trainings-

center des Tischfußball Weltverbandes ITSF. Das Kixx ist nach eigener Aussage wahrscheinlich das – an Tischen im Regelbetrieb – größte Tischfußballzentrum weltweit. Es bietet durch seine Räumlichkeiten, verschiedene Tischmodelle und Events optimale Bedingungen für jeden Tischfußballer – vom Anfänger bis zur Elite. Alle Interessierten können sich an einem der 16 Kickertische Matches liefern. Es gibt die Möglichkeit entweder einen Tag für eine Pauschale von 2,50 Euro zu spielen oder eine Monats- bzw. Jahresmitgliedschaft zu erwerben.

In dem Barbereich gibt es in den Pausen bei einem kühlen Getränk oder einem kleinen Snack die Möglichkeit die Konkurrenz per Live-Übertragung zu analysieren oder sich über Neuigkeiten aus der Welt des Sports zu informieren.



**Kixx
Nobistor 38
22767 Hamburg
www.kixx-hamburg.de**

Erste Ideen

Straßenzug Jessenstraße/Louise-Schroeder-Straße



Die Louise-Schroeder-Straße heute als dreispurige Einbahnstraße

Über ca. einen Kilometer durchschneiden die beiden mehrspurigen Straßen den Stadtteil Altona-Altstadt und den Grünzug. Ob Autofahrer, Radfahrer oder Fußgänger – für alle Verkehrsteilnehmer stellt sich der gesamte Straßenzug heute als eine „Herausforderung“ dar. In der Jessenstraße führen zwei Spuren Richtung Westen, während auf einer Parallelfahrbahn der Autoverkehr nach Osten geführt wird. Die Louise-Schroeder-Straße ist eine dreispurige Einbahnstraße Richtung Westen, deren Planung noch aus der Nachkriegszeit stammt. Für das tatsächliche, heutige Verkehrsaufkommen ist die Straße allerdings überdimensioniert. Auf beiden Straßenseiten stehen in dem gesamten Straßenzug zwei schmale, parallel zur Fahrbahn geführte, Radfahrwege zur Verfügung. Die Führung der Fußwege, einmal direkt an der Straße, ein anderes Mal im Zick-Zack durch die Parkanlagen, vervollständigt das unübersichtliche Bild.

Bereits seit zwei Jahrzehnten ist eine Neuplanung bzw. Anpassung des Straßenzuges Thema im Stadtteil und den politischen Gremien. Die bessere Anbindung des Bereichs Nobistor an das Altonaer Zentrum sowie die bessere Verbindung des nördlichen und südlichen Teils des Walter-Möller-Parks und somit

des gesamten Grünzugs sind zentrale Ziele der Integrierten Stadtteilentwicklung in Altona-Altstadt.

Jetzt gibt es erste konkrete Ideen und Vorstellungen zur Neugestaltung des Straßenzuges. Im Auftrag des Bezirksamtes Altona hat ein Team aus Verkehrsingenieuren und Landschaftsarchitekten in den vergangenen Monaten erste Entwürfe entwickelt.

Die Planungen sehen vor, die nach Osten führende Spur der Jessenstraße an die gegenläufigen Fahrspuren zu führen und die Parallelfahrbahn zum Teil aufzulösen. So soll vor dem Technischen Rathaus in Verbindung mit dem Bruno-Tesch-Platz ein Platz geschaffen werden. Die Louise-Schroeder-Straße soll in Richtung Osten für den Autoverkehr geöffnet werden. Durch eine verbesserte Querung und die Schaffung eines Platzes im Bereich Nobistor sollen die bisher getrennten Teile des Grünzugs besser verbunden werden. Durch die Schaffung einer Allee soll der Bereich Nobistor zudem stärker an die Große Bergstraße angebunden werden. Bei den Neuplanungen wurde verstärkt darauf geachtet, potentielle Konflikte zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern zu vermeiden.

Die Ideen wurden Mitte des Jahres erstmals dem Verkehrsausschuss vorgestellt. Im Anschluss wurden die westlichen Kreuzungsbereiche der geplanten IKEA-Erschließung angepasst. Nun sollen die Planungen öffentlich vorgestellt werden. Der Verkehrsausschuss hat am 7. November beschlossen, dass es im Januar eine öffentliche Anhörung zur Zukunft des Straßenzuges geben soll. Der genaue Termin war bis zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Ort und Zeit der öffentlichen Anhörung werden auf der Webseite www.grosse-bergstrasse.de sowie auf Plakaten im Stadtteil und im Stadtteilbüro der steg veröffentlicht.

Simon Kropshofer

Bestandsplan des Straßenzuges



kurz & fündig

Gewerbemietverträge sind genehmigungspflichtig

Bei der Neuvermietung von Gewerbeeinheiten denken Eigentümer und Mieter oft nicht daran, dass Mietverträge, die auf eine befristete Zeit von mehr als einem Jahr eingegangen oder verlängert werden, im Sanierungsgebiet einer gesonderten, sanierungsrechtlichen Genehmigung bedürfen. Ohne diese Genehmigung sind die Mietverträge schwebend unwirksam. Gerade weil Gewerbemietler oftmals viel Geld in die Renovierung und Innenausstattung investieren, sollte ein solches Risiko vermieden werden.

Den Antrag auf Genehmigung eines Mietvertrages stellen die Grundeigentümer oder deren Bevollmächtigte beim Bezirksamt Altona, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, SL 42 - Städtebauliche Sanierung, Platz der Republik 1, 22765 Hamburg.

Eigentümer und Mieter, die sich vorab informieren wollen, können sich auch an die steg Hamburg mbH (Sanierungsträgerin) wenden.

Weihnachtsmarkt auf dem Goetheplatz

Dezember 2011: Die Große Bergstraße hat ihren eigenen Weihnachtsmarkt. Schon seit längerem hat sich die Interessengemeinschaft EinkaufsCity Altona e.V (ECA) darum bemüht, einen geeigneten Betreiber für einen Weihnachtsmarkt zu finden. In den von Leerstand geprägten Jahren war dies aber nicht möglich. In diesem Jahr ist es endlich gelungen einen der bekanntesten Hamburger Weihnachtsmarktbetreiber für den Standort im Zentrum von Altona-Altstadt zu begeistern.

In den Weihnachtsbuden gibt es Glühwein, Bratwurst, Mandeln und Kunsthandwerk.

Um den Betrieb auf dem Goetheplatz zu ermöglichen, wurde der IKEA-Bauzaun verschoben. Denn auch in der Vorweihnachtszeit wird jeden Mittwoch und

Samstag weiterhin der Wochenmarkt in der Neuen Großen Bergstraße und auf Teilen des Goetheplatzes stattfinden.

Der Weihnachtsmarkt ist noch bis zum 23. Dezember, täglich von 11:00 bis 21:00 Uhr geöffnet.

Moorburgtrasse ist vom Tisch

Ende November hat sich die Stadt Hamburg mit den Energiekonzernen Vattenfall und Eon Hanse über eine Reihe von energiepolitischen Streitfragen geeinigt. Die Stadt übernimmt einen Anteil von 25,1 Prozent an den Netzen für Strom, Gas und Fernwärme.

Die umstrittene, etwa zwölf Kilometer lange Fernwärme-Trasse von Moorburg nach Altona ist vom Tisch. Stattdessen soll in Wedel oder Stellingen ein neues Gas- und Dampfkraftwerk gebaut werden. Dieses soll mit einem Wärmespeicher ausgestattet werden.

Dem Vertragspaket müssen unter anderem noch die Hamburgische Bürgerschaft, die Aufsichtsräte der Unternehmen und das Kartellamt zustimmen.



Der Grünzug bleibt unangetastet

Weihnachtliche Stimmung auf dem Goetheplatz
(Foto: ECA e.V.)



2012 - Bleiben Sie am Ball!

Wie Sie aus den Artikeln dieser Ausgabe der Sanierungszeitung entnehmen können, stehen für das Jahr 2012 wichtige Planungen und Projekte an. Die Planungen für den zentralen Bereich des Sanierungsgebietes werden öffentlich vorgestellt und diskutiert, andere Planungen werden weiter konkretisiert. Einige Baumaßnahmen werden im kommenden Jahr begonnen oder bereits fertiggestellt.

Sie möchten in Zukunft besser informiert werden? Sie möchten bei den Entwicklungen im Sanierungsgebiet mitreden und mitgestalten? Oder Sie haben ein Projekt, das dem Stadtteil zu Gute kommt? Wir geben Ihnen einen kurzen Überblick über einige Möglichkeiten, sich 2012 zu informieren und verstärkt einzubringen.

Sanierungsbeirat Große Bergstraße/Nobistor

Der Sanierungsbeirat ist ein Gremium, das sich mit den aktuellen Themen und Planungen im Sanierungsgebiet beschäftigt. In ihm engagieren sich Bewohner, Gewerbetreibende, Beschäftigte, ehrenamtlich Aktive und Grundeigentümer.

Der Sanierungsbeirat tagt an jedem ersten Mittwoch im Monat in öffentlicher Sitzung, an der jede oder jeder Interessierte teilnehmen und mitdiskutieren kann. Alle aktuellen Termine und Protokolle finden Sie auf www.grosse-bergstrasse.de.

Politische Ausschüsse

Die verschiedenen Ausschüsse der Bezirksversammlung befassen sich mit sämtlichen Themen im Bezirk Altona. Für das Sanierungsverfahren ist der Regionalausschuss I zuständig, der jeden zweiten Montag im Monat tagt. In den öffentlichen Ausschusssitzungen findet zu Beginn eine öffentliche Fragestunde statt, in der Bewohner die Möglichkeit erhalten, Fragen direkt an die Politiker

zu richten. Termine und Tagesordnungen der Ausschüsse finden Sie auf der Internetseite des Bezirkes Altona unter www.hamburg.de/altona.

Verfügungsfonds

Im Sanierungsgebiet stehen jährlich 15.000 Euro für kleinere Projekte zur Verfügung, die dem Sanierungsgebiet sowie dessen Bevölkerung zu Gute kommen und die Kooperation und Vernetzung im Gebiet stärken. Welche Anforderungen und Kriterien die Projekte erfüllen müssen, um Förderbeträge zu erhalten, erfahren Sie auf www.grosse-bergstrasse.de oder im Stadtteilbüro der steg.



Stadtteilbüro Altona-Altstadt

Die steg Hamburg mbH ist seit 2006 als Sanierungsträgerin im Sanierungsgebiet tätig und vor Ort mit dem Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257 vertreten. Wir stehen Ihnen montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr für alle Fragen rund um das Sanierungsverfahren und das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt zur Verfügung.

Für alle Interessierten, die nicht die Zeit haben, uns im Stadtteilbüro zu besuchen, stehen auf unserer Homepage www.grosse-bergstrasse.de alle Informationen und Publikationen zum Download zur Verfügung. Hier können Sie sich ebenfalls für den Newsletter registrieren, mit dem wir monatlich über die neuesten Entwicklungen im Gebiet informieren.

adressen

Bezirksamt Altona
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Aktive Stadtteilentwicklung,
Städtebauliche Sanierung
Leitung: Frau Alsen
Telefon: 040-42811-3669

Städtebauliche Sanierung
Bernd Schnier
Telefon: 040-42811-3039
Sanierungsrechtliche Genehmigungen
Meike Böttcher
Telefon: 040-42811-3051

Fachamt Grundsicherung und Soziales
Wohnungsabteilung
Herr Raasch
Telefon: 040-42811-1476
Wohngeld
Frau Heidrich
Telefon: 040-42811-1415

Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Fachamt Bauprüfung
Herr Simonsen, Telefon: 040-42811-6322
Herr Kurpierz, Telefon: 040-42811-6327
Herr Hendeß, Telefon: 040-42811-6321

Fachamt Verbraucherschutz
Wohnraumschutz
Frau Mohr, Telefon: 040-42811-6142

steg Hamburg mbH
Sanierungsträger
Zentrale
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg
Telefon: 040-43 13 93-0
Fax: 040-43 13 93-13
Mail: steg@steg-hamburg.de
Web: www.steg-hamburg.de

steg Stadtteilbüro
Ludger Schmitz
Simon Kropshofer
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg
Telefon: 040-7525788-0
Fax: 040-7525788-10
Mail: grosse.bergstrasse@steg-hamburg.de
Web: www.grosse-bergstrasse.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag jeweils
von 10 bis 16 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung



steg